

Autor:inneninformationen

David Kempf (M.A.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Graduiertenkolleg »Practicing Place« an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. In seiner Dissertation untersucht er ethnografisch Praktiken des realistischen Darstellens am Fall der Fußballsimulation Football Manager. Seine Forschungsschwerpunkte sind Praxistheorie, soziologische Ethnografie und Pragmatismus.

Ausgewählte Publikationen:

Play the Game. Know the Game – Rekursive WissensTransfers zwischen Football Manager und Fußball. In: Paidia. Zeitschrift für Computerspielforschung (2017).

Different Types of Users, Different Types of Immersion: A User Study of Interaction Design and Immersion in Consumer Virtual Reality. In: IEEE Consumer Electronics Magazine 7(4) (Juni 2018); (mit Jonathan Harth et. al.)

Dennis Krämer (Dr. phil.) ist Soziologe, Postdoc und Forschungsreferent an der Universität Münster. 2020 wurde er für seine Studie zu Intersexualität im Sport mit dem Nachwuchspreis der Sektion Sport- und Körpersoziologie der DGS sowie dem Wissenschaftspreis des DOSB ausgezeichnet (Bronzemedaille). Er ist Gutachter in einer interdisziplinären Kommission, die über das sensible Thema der medizinischen Behandlung von Kindern mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung berät (BGB §1631e) und forscht neben dem gesellschaftlichen Umgang mit Geschlechterdiversität zur Bedeutung von Technologien in Krisensituationen.

Ausgewählte Publikationen:

Intersexualität im Sport. Mediale und medizinische Körperpolitiken. tran-

script (2021).

Challenging the Binary: Gender, Fraud, and the Complexities of Categorization in Elite Sports. In R. Kühl, D. Link, L. Heiberger (Hrsg.): Sexualitäten und Geschlechter. Historische Perspektiven im Wandel (S. 347–365). (mit D., Schyvinck, C.) transcript (2024).

Martin Lütke (Dr.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am John-F.-Kennedy Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin, wo er zuvor als Juniorprofessor, Einstein Junior Fellow und Gastprofessor tätig war. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem die Kulturgeschichte Nordamerikas, Gender Studies, Kulturtheorie, Digital Game Studies, Popular Culture Studies und African American Studies. Lütke ist außerdem Herausgeber bei *Eludamos: Journal for Computer Game Culture* und arbeitet an einer Monographie zur Kulturgeschichte des digitalen Fußballspiels.

Ausgewählte Publikationen:

»We Missed a Lot of Church, So the Music Is Our Confessional«: Rap and Religion, Lit Verlag (2008).

Color-Line and Crossing-Over: Motown and Performances of Blackness in 1960s American Culture, WVT (2011).

Frank Meier (Dr. phil.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am SOCIUM, Universität Bremen. Er ist Mitglied der DFG-Forschungsgruppe »Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem«. Forschungsschwerpunkte sind: Organisationssoziologie, Soziologie der Bewertung, Wissenschafts- und Hochschulforschung, Religionssoziologie.

Ausgewählte Publikationen:

The Agency of Scientific Disciplines. *Historical Social Research*, 48(3), 277–295 (2023); (mit Peetz, T.).

Der stigmatisierte Körper. Bewertungspraktiken und -konstellationen im Fall »Konnersreuth«. In: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, 47(3), 269–290 (2021); (mit Waibel, D. & Peetz, T.)

Valuation constellations. *Valuation Studies*, 8(1), 33–66 (2021).

Clelia Minnetian (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Zur Institutionalisierung der Rankings. Diskurskarrieren tabellarischer Leistungsvergleiche zwischen 1850 und 1980« an der Universität Bielefeld. Sie

promoviert zu gouvernementalen Techniken der staatlichen Berufsorientierung mit Blick auf Prozesse der Subjektivierung.

Ausgewählte Publikationen:

Redefining Achievement. The Emergence of Rankings in American Baseball. In: *Research in the Sociology of Organizations*, 74, 127–151; (2021); (mit Tobias Werron).

»Soziale Innovationen« für den Fortschritt von morgen. Eine diskursive Betrachtung der deutschen Innovationspolitik. In: Jannis Hergesell, Arne Maibaum, Clelia Minnetian, Ariane Sept (Hrsg.): *Innovationsphänomene. Modus und Effekte der Innovationsgesellschaft*, Wiesbaden, Springer VS, 145–166 (2017); (mit Lilli Braunisch).

Samira Mummelthey (M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie promoviert am Arbeitsbereich von Prof. Kerstin Rabenstein. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Differenz und Ungleichheit, Praktiken der (Be)Wertung und Konstruktionen von Leistung.

Ausgewählte Publikationen:

Konstruktionen von Leistung als Differenzordnung im Sportunterricht. Erste Ergebnisse einer praxistheoretischen Diskursethnographie. In: K. Rabenstein et al (Hg.), *Differenzkonstruktionen in fachunterrichtlichen Kontexten: Forschungsansätze und Erträge zu Differenz(de)konstruktion aus Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Diversitätsforschung*, Verlag Julius Klinkhardt, 39–55 (2023).

Relationen von Leistung und Körper im Sportunterricht. Einblicke in ein diskursethnographisches Forschungsdesign. In: B. Zander, D. Rode, D. Schiller & D. Wolff (Hg.), *Qualitatives Forschen in der Sportpädagogik: Beiträge zu einer reflexiven Methodologie*, Springer VS, 385–405 (2023); (mit Rabenstein, K., Drope, T. & Hunger, I.).

Thorsten Peetz (PD Dr.), vertritt den Lehrstuhl für Soziologie, insb. Soziologische Theorie an der Universität Bamberg. Zu seinen Forschungsgebieten zählen Soziologische Theorie, Soziologie der Bewertung, Kultur- und Organisationssoziologie sowie Soziologie der Digitalisierung.

Ausgewählte Publikationen:

Intimate valuation devices. Doing valuation while doing dating in Tinder texts.

In: *Journal of Cultural Economy* (2023).

Der stigmatisierte Körper. Bewertungspraktiken und -konstellationen im Fall »Konnersreuth«. In: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* (2022); (mit F. Meier).

Valuation constellations. In: *Valuation Studies* (2021); (mit D. Waibel und F. Meier).

Kerstin Rabenstein (Dr. phil. habil) lehrt Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Transformation pädagogischer Ordnungen von Schule und Unterricht, sowie die Weiterentwicklung praxistheoretischer Schul- und Unterrichtsforschung.

Ausgewählte Publikationen:

Individualisierender Unterricht und der Wandel der Leistungsordnung. Erträge subjektivierungstheoretischer Forschung zur Responsibilisierung für Leistung in Praktiken. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 26(6), 1491–1509 (2023); (mit Steinwand, J. & Strauß, S.).

Zur Herstellung der Schulklassen in Artefakten. Eine Praxeografie zu ersten Tagen von neuen 5. Klassen. In: *ZISU – Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 12(1), 154–170 (2022).

Interferenzen in digitalen Praktiken der Bereitstellung von unterrichtlichen Aufgaben. In: *Sozialer Sinn*, 23(2), 297–315 (2022); (mit Wagener-Böck, N., Macgilchrist, F. & Bock, A.)

Robert Schmidt (Dr. phil.) ist Professor für Soziologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Leiter des DFG-Forschungsprojekts »Accounting und transformatorische Effekte im Profifußball« und Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs »Practicing Place«. Seine Forschungsschwerpunkte sind Praxistheorie, soziologische Ethnographie und Kulturanthropologie des Politischen.

Ausgewählte Publikationen:

Toward a Culture-Analytical and Praxeological Perspective on Decision-Making. *Human Studies* (2022).

Bodies and embodiment in practices of valuation: Challenging the sociology

of valuation with the sociology of the body, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie (2021); (zusammen mit Kristina Brümmer, Stefan Laube, Hilmar Schäfer und Max Weigelin).

Situationalität und Verortung des Politischen. Eine praxeologische Forschungsskizze. In: Corsten, Michael (Hg.): Praxis. Ausüben. Begreifen. Weilerswist, Velbrück Wissenschaft (2021).

Max Weigelin (M.A.) ist ehem. Mitarbeiter des DFG-Projekts »Accounting und transformatorische Effekte im Profifußball« an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und nun Mitarbeiter am Arbeitsbereich für Wirtschafts- und Organisationssoziologie an MLU Halle. In seiner Dissertation untersucht er Schiedsrichter und Schiedsrichterwesen im Fußball organisationsethnografisch. Seine Forschungsschwerpunkte sind soziologische Ethnografie, Kulturosoziologie, Organisationstheorie und Soziologie der Sinne.

Ausgewählte Publikationen:

Entscheidungen und ihre Bewertungen – Zur Mikrosoziologie des Schiedsrichter-Pfiffs. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 47(3), 225–246 (2022).

Raunen, Singen, Jubeln: Sinnessoziologische Sondierungen im Fußballstadion. Soziopolis: Gesellschaft beobachten (2023).

Tobias Werron ist Professor für soziologische Theorie und allgemeine Soziologie an der Universität Bielefeld. Gemeinsam mit Leopold Ringel leitet er zwei DFG-Forschungsprojekte zur Geschichte und Herstellung von Rankings. Seine Forschungsschwerpunkte sind Globalisierungs- und Weltgesellschaftsforschung, Soziologie der Konkurrenz, historische Soziologie des Nationalismus sowie Praktiken des Theoretisierens in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Ausgewählte Publikationen:

Practices of Global Challenging. A Historical Perspective and Preliminary Typology, in: Alina Isakova, Malte Neuwinger, Robin Schulze-Waltrud, Oday Uraiqat (Hrsg.): Constructing Global Challenges in World Politics, London (2024).

Review Essay: To Build a Future for Social Theory – What Do We Have to Know about Its past? In: American Journal of Sociology 130, No. 2.

